

Name: Astrid Kessler
Studiengang: Amerikanistik Magister HF
Pädagogik Magister HF
Auslandsemester: WS 2010 / 2011
Ort: Saint Louis, Missouri, USA
Universität: Saint Louis University

GREETINGS FROM SAINT LOUIS UNIVERSITY!!!

Ich habe das Wintersemester 2010/2011 an der Saint Louis University in Saint Louis, Missouri in den USA verbringen dürfen und möchte meinen Erfahrungsbericht zugleich damit anfangen zu sagen, dass diese Zeit eine der besten Erfahrungen meines bisherigen Lebens war und dass ich absolut glücklich und dankbar bin dies erlebt haben zu dürfen und es würde es jederzeit genau so wiederholen.

Bewerbung

Seit meines Studienbeginns an der Goethe Universität Frankfurt stand für mich fest, dass ich wenn möglich unbedingt ein Semester in den USA verbringen möchte. Insofern habe ich schon sehr früh begonnen mich über die Deadlines und das Bewerbungsverfahren zu erkundigen. Ich persönlich kann nur jedem USA-Liebhaber raten sich sehr frühzeitig, ca. eineinhalb Jahre vor der geplanten Ausreise (!) darüber klar zu werden wo genau man hin möchte und sich dann auch schon bei dem International Office erkundigen, damit man sich rechtzeitig auf die Bewerbung vorbereiten kann. Ich wollte mich für das Wintersemester 2010/2011 bewerben. Die Bewerbungsfrist hierfür war dann Mitte November 2009 also fast ein Jahr vor der Ausreise und ich fing dann schon im Frühjahr 2009 an mich genauer zu informieren was genau, welche Dokumente ich bis zu welchen Datum brauchte.

Die Bewerbungs-Deadlines und welche Dokumente für eine Bewerbung erforderlich sind kann man im International Office bei dem Study Abroad Team erfragen oder auch auf der Homepage des International Office finden. Ratsam ist es auf jeden Fall sich zuerst einen Termin für den TOEFL-Test zu besorgen, da es hier lange Wartezeiten für Termine geben kann und auch die Auswertung der Ergebnisse einige Zeit dauert. Außerdem sollte man sich darüber im Klaren sein, dass wenn man sich für ein Auslandssemester in Amerika bewirbt bereits sehr viele zeitintensive Schritte in Deutschland vor dem eigentlichen Antritt der Reise viel Geld kosten (wie z.B. der TOEFL-Test!). Auch um die Empfehlungsschreiben der Professoren sollte man sich rechtzeitig kümmern und genügend Zeit einplanen. Ich hatte mir damals einen Plan gemacht mit allen Schritten, die ich erledigen muss damit alle Dokumente etc bis zu dem Abgabe-Termin fertig sind.

Vorbereitungen

Nachdem man eine Einladung zu einem Auswahlinterview erhalten hat und dann auch, wenn

alles gut geht, eine Zusage bekommt, sollte man sich auf jeden Fall frühzeitig darum kümmern bei der Austauschuniversität zu erfragen wer der richtige Ansprechpartner ist und bis wann welche Dokumente bei wem abgegeben werden müssen, sonst könnte es einige Verzögerungen geben. Genau dieser Schritt hatte bei mir leider nicht gut funktioniert da vor Ort in Saint Louis die Zuständigkeiten leider nicht völlig geklärt waren und ich deswegen sehr viel Zeit in die Kommunikation (E-Mail, Telefon) mit verschiedenen Kontakten an SLU (Saint Louis University) verbringen musste. Dies lag aber wohl daran dass es einige Neubesetzungen von Stellen gab und dies nun in den nächsten Jahren auf jeden Fall besser funktionieren müsste. Trotz dieser Schwierigkeiten muss ich sagen, dass die meisten Personen mit denen ich telefonisch gesprochen habe wirklich sehr nett und hilfsbereit waren. Ein weiterer Schritt der frühzeitig bedacht werden muss ist das Visum. Auch hierzu findet man alle Informationen online. Des Weiteren sollte man sich auf jeden Fall eine Kreditkarte zulegen. Dann benötigt man auch kein amerikanisches Bankkonto da man in Amerika wirklich fast überall mit Kreditkarte bezahlen kann, sogar die kleinsten Beträge. Natürlich sollte man auch über Dollars verfügen und es gibt auch Geldautomaten auf dem Campus aber mit einer Kreditkarte kann nichts mehr schief gehen. Ein Prepaid Handy habe ich mir auch sehr günstig für 20 Dollar in Amerika gekauft (Wal-Mart, Target, Winn Dixie) und mein deutsches Handy nur in Ausnahmen benutzt. Da es ja auch Skype gibt kann man ja auch sehr günstig mit Deutschland, Freunden und Familie Kontakt halten.

Die Unterkunft

Einer der wichtigsten Faktoren für mich war die Unterkunft vor Ort. Da man in den USA ohne Auto meistens relativ verloren ist und da ich außerdem die Zusammensetzung und das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Saint Louis nicht kannte, wollte ich unbedingt on Campus mit Amerikanern zusammen leben. Auch hierzu kann ich nur jedem Bewerber raten sich sehr frühzeitig wegen einer Bewerbung um einen der Wohnheimplätze mit den dafür zuständigen Personen vor Ort in Verbindung zu setzen und sich auch über die verschiedenen Möglichkeiten der Zimmer zu informieren. Nach sehr vielen E-Mails und Telefonaten habe ich dann die Zusage für ein Zimmer in einer 4er WG in den Village Apartments bekommen. Dort habe ich mit drei Amerikanerinnen zusammen gelebt und wir haben uns Wohnzimmer, Küche, 2 Bäder und einen Waschraum geteilt. Und ich muss sagen dass ich mit meinen drei Mitbewohnerinnen absolut viel Glück hatte und wir uns wunderbar verstanden haben. Viele der anderen Exchange Students haben in Pruellage Hall (eigenes Zimmer, Bad auf dem Gang, Gemeinschaftsküche), im Village, in anderen Dorms oder auch ganz privat in Saint Louis in WGs gelebt. In den Zimmern on Campus und auch sonst auf dem Campus hat man auch jederzeit Internetzugang.

Endlich Vor Ort

Wenn man die ganzen Vorbereitungen (Visum, Flugticket, Krankenversicherung etc) hat steht der Anreise nichts mehr im Weg. Ich persönlich hatte mich dafür entschieden schon ein paar Tage vor dem geplanten Welcome Day nach Saint Louis zu fliegen um mich bevor alles los geht schon ein bisschen zu orientieren, worüber ich auch im Nachhinein sehr froh bin dass ich es so gemacht habe. Die ersten 1-2 Wochen sind natürlich sehr aufregend und überwältigend weil man einfach so viel Neues sieht und erfährt. Außerdem sind die ersten paar Wochen vor Ort sehr teuer da man natürlich viele Dinge kaufen muss die man dort zum Leben braucht wie z.B.

Kissen, Bettdecke, Handtücher etc. Da man auch nur noch einen Koffer mit 20 kg mitnehmen darf muss man wie gesagt zu Beginn sehr viel kaufen aber dies legt sich natürlich wieder nach einer Weile.

Saint Louis University

Saint Louis University war für mich die absolut beste Wahl. Der Campus selbst ist traumhaft schön und auch die Studenten und die Professoren sind alle unheimlich nett und hilfsbereit. Meine Wahl fiel unter anderem auf SLU da mir das Angebot des American Studies Departments sehr gut gefallen hat und dies kann ich auch nach meinem Aufenthalt absolut bestätigen. Nach meinen anfänglichen Schwierigkeiten mit der Kurswahl habe ich auch sofort die Hilfe und Unterstützung der Teachers bekommen und dann hat auch alles gut funktioniert. Viele der anderen Exchange Students haben BWL studiert und soweit ich weiß waren die Anderen genauso zufrieden. Gleich zu Beginn muss man sich einen SLU ID mit Photo ausstellen lassen welcher dort als ID für die Library und z.B. auch zum bezahlen auf dem Campus verwendet wird. Welchen Meal Plan oder wie viele Flex Dollars jeder Student auf seiner Karte hat hängt u.a. damit zusammen in welchem Dorm man wohnt und dies muss man dann auch zu Beginn erfragen.

Ernährung

Natürlich darf in einem Erfahrungsbericht über das Studentenleben in Amerika das Thema Ernährung nicht fehlen. Man sollte sich bewusst sein dass es dort überall auch sehr ungesundes Essen gibt und man auf jeden Fall mitdenken muss. In meinem Apartment hatte ich zum Glück eine Küche und ich hatte auch keinen Meal Plan und somit konnte ich sehr viel für mich selbst kochen. Es gibt einen Supermarkt, der zu Fuß schnell zu erreichen ist, allerdings zieht sich die Distanz schon sehr wenn man schwere Lebensmittel oder Waschmittel gekauft hat. Ich hatte aber auch Glück und eine amerikanische Freundin hat mich oft mit zum einkaufen genommen. Wenn man einen Meal Plan hat und auf dem Campus isst, gibt es zwar auch viel Auswahl aber es ist trotzdem gut zu wissen dass man als Student auch kostenlos das Uni Fitness Studio benutzen kann. Nur für die Kurse muss man dazu bezahlen.

Reisen

Bei der Buchung des Flugtickets würde ich auf jeden Fall dazu raten ein Flugticket mit einer Option zu buchen bei welcher man das Rückflugticket umbuchen kann, da das Semester in Saint Louis schon im Dezember geendet hat und man je nach dem bis wann das Visum gilt noch ein wenig reisen kann. Außerdem: auf jeden Fall so viel wie möglich während des Semesters reisen! In meiner Zeit dort war ich in Chicago, Memphis, New Orleans. Außerdem hatten mich zwei meiner Mitbewohnerinnen über Thanksgiving nach Dayton, Ohio eingeladen. Über Silvester war ich mit einer Freundin bei Ihrer Familie in Omaha, Nebraska und vor meinem Rückflug war ich noch insgesamt zwei Wochen bei meiner anderen Mitbewohnerin in Belleville, Illinois. Und alles lief perfekt! Besonders meine Reisen, Thanksgiving, Christmas und New Years waren unvergesslich!

Saint Louis

Die Stadt Saint Louis kannte ich vor meiner Ankunft im August 2010 noch nicht. Aber ich hatte im Internet nachdem ich meine Zusage erhalten habe sehr viel über Saint Louis gelesen aber trotzdem war mein Ankunftstag etwas ganz besonderes. Obwohl ich schon mehrmals in den USA war, war ich noch nie im Mittleren Westen gewesen und es ist einfach überwältigend wenn man ankommt und nun weiß dass man die nächsten Monate hier leben wird. Außerdem war es so schwül und heiß wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte. Das Wetter ist auch ein ganz eigenes Thema ganz speziell für dem Mittleren Westen der USA. Im Sommer ist es sehr heiß und schwül, dafür kann es aber bis weit in den November hinein sommerlich und warm bleiben. Trotzdem kann man sehr kalte Tage dazwischen haben mit Temperaturschwankungen von 20 Grad. Aber das ist ganz normal und man gewöhnt sich mit der Zeit daran. Genau wie an die sehr kalten Klimaanlagen. Die Stadt Saint Louis hat wirklich sehr viel zu bieten. Es gibt sehr viele Museen, Einkaufsmöglichkeiten, Bars etc. Samstags gibt es einen Shuttlebus vom Campus aus z.B. zur nächsten Mall. Außerdem gibt es ein für amerikanische Verhältnisse relativ gutes Metronetz mit einer Station in Walking Distanz zum Campus. Mit der Metro kann man z.B. auch zum Saint Louis Arch fahren, dem beeindruckenden Wahrzeichen der Stadt. In Saint Louis gibt es auch verschiedene Sportteams wie z.B. die Blues (Eishockey), die Rams (Football) oder die Cardinals (Baseball) und wenn man die Möglichkeit sich Sportveranstaltungen in den USA anzusehen dann sollte man dies auch unbedingt tun weil man einfach meiner Meinung nach vor allem bei den sehr amerikanischen Sportarten Football und Baseball einen ganz besonderen Eindruck der Amerikaner bekommen kann und man durch den Sport in einer einzigartigen Art und Weise an ihrer Kultur teilhaben kann.

Leider muss man auch sagen dass Saint Louis keinen guten Ruf hat was die Sicherheit angeht. Wir wurden auch gleich zu Beginn bei den Einführungsveranstaltungen darauf hingewiesen z.B. sich abends nicht mehr alleine außerhalb des Campus aufzuhalten und dass es einen Shuttle Taxi Service der Uni gibt damit man nachts nicht alleine über den Campus laufen muss. Außerdem halten sich auch Security-Männer auf dem Campus auf an die man sich wenden kann. Die Uni schickt auch Rundmails an die Studenten wenn etwas passiert ist damit alle informiert sind. Während der ganzen Zeit ist weder mir noch jemandem den ich kenne etwas passiert. Hier sollte man sich nicht zu viel Angst machen lassen und einfach ganz logisch denkend an die Sache ran gehen: Zu Hause in Deutschland kann einem auch alles Mögliche passieren. Man sollte sich eben einfach vernünftig verhalten und abends spät auf jeden Fall nur zu zweit, dritt oder viert rausgehen! Ein Risiko bleibt immer, aber wo ist das nicht so?

Fazit

Abschließend kann ich nur sagen dass dieses Semester eine Once-in-a-lifetime-opportunity war und ich es jederzeit wiederholen würde. Ich kann speziell die Saint Louis University wirklich jedem weiterempfehlen.